

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 s.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 s.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag,
Abonnementspreis:
vierteljähr. 86 s., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertel. 1 M. 15 s.

N^o 3.

Samstag den 5. Januar

1884.

Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Schorndorf.

Bekanntmachung

einer Verfügung des R. Justizministeriums, betreffend den Geschäftsbetrieb der Winkeladvokaten.

Durch Art. 5 des Reichsgesetzes vom 1. Juli d. J. (Reichsgesetzblatt S. 159 ff.) ist der §. 35 der deutschen Gewerbeordnung unter Anderem dahin abgeändert und erweitert, daß auch denjenigen Personen, welche sich mit der gewerbsmäßigen Beförderung fremder Rechtsangelegenheiten und bei Behörden wahrzunehmender Geschäfte, insbesondere mit der Abfassung der darauf bezüglichen schriftlichen Aufsätze beschäftigen (Winkel-Advokaten Entenmaier u. dgl.) dieser Gewerbebetrieb von den Gewerbebehörden diesen Gewerbebetrieb darthun.

Durch Verfügung des R. Justizministeriums v. 28. November v. J. sind nun die Justizbehörden angewiesen, sobald nach ihrer Wahrnehmung die Unterfagung des Gewerbebetriebs gegen eine Person auf den Grund der angeführten Bestimmung des §. 35 der Gewerbeordnung veranlaßt erscheint, hievon unverweilt dem zuständigen Oberamt unter Mittheilung der bezüglichen Akten, Treiben Kenntniß zu geben, auf die seitens der Oberämter und der Kreisregierungen an sie ergehenden Anfragen hinsichtlich solcher Personen, und der Art ihres Geschäftsbetriebs diesen Behörden jede thunliche Auskunft zu ertheilen und gegen Personen, welche der Strafschreitung herbeizuführen.

Höherer Weisung zufolge werden von der vorstehenden Verfügung auch die Gemeindebehörden des Bezirks in Kenntniß gesetzt.

Den 2. Januar 1884.

Oberamtsrichter
Frank.

Die Ortsarmenbehörden

der Hagelbeschädigten Gemeinden werden aufgefordert, die unterstützungsbedürftigen Hagelbeschädigten aufzunehmen und die Verzeichnisse hierüber längstens bis 12. Januar k. J. anher vorzulegen.

Von denjenigen Gemeinden, welche nicht rechtzeitig Vorlage machen, wird angenommen werden, daß sie auf eine Gabe für ihre Hagelbeschädigten verzichten.

Den 31. Dezember 1883.

R. gem. Oberamt.
Baum. Fisch.

An die R. Ortsschulinspektorate.

Gesuche um Berücksichtigung bei Vertheilung der **Gläser'schen Stiftung**, aus welcher heuer auch wieder Bücher für arme und brave Schüler abgegeben werden, sind spätestens bis 15. Jan. einzusenden. Fehlanzeigen sind überflüssig. Vgl. Amtsbl. S. 16.

Den 3. Januar 1884.

R. Bezirks-Schulinspektorat.
Hoffmann.

Am Sonntag den 5. Januar
Vormittags 11 Uhr
werden beim Schloß etwa
1¹/₂ Km. **Chbeer-Holz**
im öffentlichen Aufsteig verkauft.
R. Kameralamt.

Revier Schorndorf.
Reisig-Verkauf.
Montag den 7. Januar k. J.
aus Unterhohenberg: Laubholzreisig auf Hausen mit ca. 1135 Wellen. Nachmittags 3 Uhr auf dem Seedamm-Weg.

Schorndorf.
Nächsten Montag Mittags 2 Uhr wird der **Wfroh** auf 4 und 3 Nacht in 4 Abtheilungen auf dem Rathhaus verkauft von der **Stadtpflege**.

Revier Uelberg.
Reis-Verkauf.
Am Montag den 7. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr



aus d. Staatswald Rautter und Rälting 1500 Wellen ungebundenes Reis worunter viel Nadelstreuereis. Zusammenkunft im Rautter.

Schorndorf.
Diejenigen Hagelbeschädigten, welche eine Unterstützung beanspruchen, haben sich innerhalb 6 Tagen unter Angabe der Größe des erlittenen Schadens auf hiesigem Rathhause zu melden.
Den 4. Januar 1884.
Stadtschultheißenamt.
Freig.

Einen Wagen **Strohholz** verkauft **Friedrich Klingenstein**.

Schorndorf.
Folgende Arbeiten bei Neuherstellung eines Feldwegs im Eichenbach sollen im Afford vergeben werden:
Nach dem Ueberschlag beträgt:
die Erd- u. Planungsarbeit 335 M. 70 s.
Handarbeit für Chausfirung 118 " 37 "
Beifuhr von Feinfeinen vom städtischen Bruch 121 " 75 s.
Beifuhr von Kies zur Verschotterung 84 " — "
Die Arbeiten werden am **Montag den 7. Januar** von 2 Uhr an auf dem Plage vorgezeigt und findet die Affordsverhandlung um 4 Uhr auf dem Rathhause statt, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 4. Januar 1884.
Stadtbauamt.
Mater.

2 gute trachtige **Caissen** und einen Wagen **Dung** verkauft
Schuhmacher Herz Wittwe.

Anfang an schon nicht unmittelbar gefährlich, dagegen war Oberingenieur Bechtle Abends noch nicht zum Bewußtsein gelangt. Die Herzthätigkeit bei ihm war schon stark herabgemindert und die Glieder hatten schon zu erkalten begonnen. Dennoch ist jetzt auch sein Zustand gebessert und alle Hoffnung für seine Erhaltung vorhanden.

Paris, 24. Dezbr. Ein entsetzliches Liebesdrama hat sich heute Morgen in der Rue de Turenne No. 62 abgespielt. In diesem Hause befinden sich in der dritten Etage des Hofgebäudes eine Papierhandlung, deren Inhaber Moriz Weiß u. Klein sind. Der Erstgenannte sollte am heutigen Tage seine Vermählung mit der schönen und kolossal reichen Tochter eines großen Modewaarenhändlers aus dem Viertel des Chateau d'Oran feiern, wurde an der Verwirklichung dieses Projekts jedoch durch die Eifersucht einer verabschiedeten Geliebten gehindert, welche, nachdem sie bereits gestern Abend und während der Nacht ihm aufgelauert, heute Morgens 7 Uhr bei ihm eintraf und ihm mit einem Dolchmesser die Kehle durchschnitt. Die Aufmerksamkeit der Hausbewohner wurde durch den Schuß erregt, mit welchem die Mörderin ihrem eigenen Dasein ein Ende zu machen suchte. Sie wurde in hoffnungslossten Zustände ins Hospital geschafft, während das Opfer ihrer Eifersucht nur noch als Leiche angetroffen wurde.

Paris, 28. Dez. Die „Republique française“ sagt: Da die Anwesenheit regulärer chinesischer Truppen in Sontag einmal konstatiert sei, habe Frankreich das unbeschränkte Recht, von China eine Geldentschädigung zu fordern. Wenn China sich zu zahlen weigere, so werde Frankreich nur die schwierige Wahl haben, sich ohne Kriegserklärung eines Pfandes zur späteren Zahlungsleistung zu verpflichten. — Es geht das Gerücht, die Franzosen seien auf der Insel Hainan gelandet.

Paris. Der Pariser „Figaro“ schreibt über die Kriegsführung in Tonkin: „Die Verstärkungen, welche nach Tonkin geschickt werden, sind unerlässlich, um die französische Herrschaft im Delta des Nothien Flusses zu sichern, und viele unserer Offiziere versichern sogar, daß sie nicht ausreichen werden. Sämtliche amtliche und private Berichte stimmen darin überein, daß unsere Macht nicht weiter reicht, als die Schußweite unserer Gewehre, trotzdem etliche stiegende Kolonnen, einige tausend Mann stark, die Räuberbanden verfolgen, welche das Land verheeren. Die anamitischen Mandarine machen mit den Räubern gemeinsame Sache. Wenn unsere Truppen in der Nähe sind, spielen sie zwar die Untermwürfigen, aber kaum haben diese den Rücken gewendet, so erklären sich die Mandarine gegen uns und greifen zu den Waffen. Der Krieg wird ohne Pardon geführt, denn die Geldstrafen, welche bis jetzt den aufrührerischen Dörfer auferlegt wurden, genügen nicht. Die Anführer werden ohne Gnade niedergeschossen, und jeder Bewaffnete wird als Pirat betrachtet und hingerichtet. Es ist ein furchtbarer Krieg, der keine Gefangenen kennt. Die einzige Rechtfertigung für solche Maßregeln ist in dem Umstande zu suchen, daß jeder Franzose, der den Anamiten oder Chinesen in die Hände fällt, sofort geköpft wird. Die Soldaten wissen dies und schonen deshalb ihre Feinde nicht. Um eine Aenderung des gegenwärtigen Zustandes herbeizuführen, müßten in Tonkin zahlreiche Garnisonsorte mit starker Besatzung eingerichtet werden. Der Eingeborne ist geduldig, verschlagen und schlau, und haßt alles Fremde; die Chinesen verheeren und unterdrücken das Land, aber der Gemeinschaft der Rasse wegen verbinden sie sich zur gemeinsamen Vertheidigung mit den Anamiten.“

Rom. Der am 7. Dezember v. J. freigelassene Herzog von Calvino aus Trapani auf der Insel Sicilien erzählt über seine Entführung, daß die Räuber ihn gleich nach seiner Gefangennahme, am 3. November Abends, die ganze Nacht hindurch hatten marschieren lassen, bis man an einem Magazin anlangte, wo er den ersten Tag zubrachte. Dort wurde ihm der erste Brief diktiert. Am Abend ward der Marsch wieder angetreten. Man verband ihm sorgfältig die Augen und warf ihm einen Sack von Wachleinwand über den Kopf, da es sehr stark regnete. Man kam an eine erste Grotte, in welche die Räuber jedoch nicht eintraten. Einige Stunden der zweiten Nacht wurden in dieser Gegend zugebracht. In der dritten Nacht wurde die Reise fortgesetzt und man führte den Herzog nach dem zu seinem Aufenthaltsorte bestimmten Orte. Man ließ ihn kriechend durch ein Loch in die erste Grotte gelangen. Dort war ein zweites Loch, das in eine andere unterhalb gelegene Grotte führte, in welche er hinabgelassen wurde und wo er dreißig Tage allein und ohne das Tageslicht zu sehen, verblieb. Sein Lager war ein Strohsack, der nie erneuert wurde; seine Nahrung bestand aus Brod und Käse mit Wasser. Es wurde ihm nicht gestattet, Wäsche zu wechseln. Nachdem er in die Höhle hinabgelassen worden war, entfernten sich die Räuber und kamen nur, um ihm seine Nahrung zu bringen. Einmal blieben sie

zwei Tage aus. Als man ihn die Briefe an seine Familie schreiben ließ, wurde ihm eine kleine Lampe hinabgelassen und man diktierte ihm von oben herab, was er schreiben sollte. Selbstamerweise hatte der Herzog in dieser traurigen Lage nicht von seinen gewöhnlichen Nervenankfällen zu leiden. Nach langen, mit großer Geschicklichkeit geführten Verhandlungen zog man ihn endlich aus seinem Loch und ließ ihn, nachdem er einen langen Weg zu Fuß hatte zurücklegen müssen, in der Nähe von Castellamare frei.

Petersburg, 29. Dezbr. Der Chef der Abtheilung der Kanzlei des hiesigen Stadthauptmanns für die Bewahrung der öffentlichen Ordnung, Gendarm-Oberlieutenant Szudeikin, ist in voriger Nacht in einem Hause in der Nähe des Newskyprospekts ermordet und ein ihn begleitender Beamter tödtlich verwundet worden.

Nairo, 31. Dez. Amtlicher Meldung zufolge griffen die Aufständischen am 28. ds. Gegirt bei Verber an, wurden aber von der Besatzung, welche die Stämme Victories und Kamilat unterstützten, nach sechsstündigem heftigem Kampfe unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Der beabsichtigte Angriff der Aufständischen auf Verber ist dadurch vereitelt worden.

London, 29. Dez. Der Gesamtverlust der Franzosen an Todten und Verwundeten bei dem Angriff auf Sontag beträgt 36 Offiziere und nahezu 1000 Mann: der Verlust der Schwarzflaggen 6000. Der größere Theil der Schwarzflaggen zog sich nach Honghoa und Namdinh zurück.

Nairo, 26. Dezbr. Der Rhedive erhielt Nachrichten von dem Gouverneur in Verber und in Dongola. Ersterer meldet, Sid's Pascha sei mit 3000 Mann gefallen, der Rest des ägyptischen Heeres unter Madin Pascha lagere bei Melba, wo er von freundlich gesinnten Stämmen mit Lebensmitteln versorgt würde. Der Gouverneur von Dongola berichtet über die Details des Kampfes zwischen dem Mahdi und den ägyptischen Truppen, welcher schließlich mit dem Siege der Ägypter endete; auch erwähnt er gleichfalls, daß das ägyptische Heer bei Melba intakt sich befinde.

Das Erdbeben auf Java. Aus dem Briefe eines Deutschen (Eilenburgers) aus Panjoc-Birve auf Java vom 1. November wird der „Magd. Zig.“ folgendes mitgetheilt: Das Unglück, welches das große Erdbeben hier angerichtet hat, ist sehr bedeutend. Das Erdbeben war die Folge einer ungeheuren Eruption des feuerpeinenden Berges Krakatau. Feuerpeinende Berge gibt es hier sehr viele, in unmittelbarer Nähe meines Wohnorts sogar drei. Es sind im ganzen verunglückt 27 000 Javanen, eine Kompagnie Infanterie und sämtliche Kranke und Aelte eines Hospitals, aber wenige Europäer. Den größten Schaden hat das Erdbeben im Hafen angerichtet, letzterer ist fast ganz zerstört worden, viele Schiffe, sowie das große Dock sind zu Grunde gegangen, da das Meer durch die Erschütterungen in furchtbarer Aufregung war. Ebenfalls ist auf dem Lande der Schaden ein enormer, da im weiten Umkreise die ganzen fruchtbaren Ländereien und Plantagen verschüttet und verunflutet sind: ein unersehlicher Verlust für die schon ohnehin so armen javanischen Einwohner. Wir haben hier auch ganz gehörige Erdstöße und einen tüchtigen Aschenregen gehabt, so daß es finster war wie die Nacht, sind jedoch sonst mit einem blauen Auge davongekommen.

No. 65 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält: Stedbrief. — Soll und Haben. — Italienische Küche. — Lieblinge. — Vom Lande. — Unsere Mütze. — Aus den Briefen einer Mutter. — Deutsche Diensthöten in Belgien. — Entwürfen. — Hausdoktor. — Zeichen des Federviehs. — Leonberger Hunde. — Dromedarmode. — Korsett. — Duett. — Lieder. — Klebrige Epheublätter. — Etiquetten auf Blechbüchsen. — Dampfhoftöpfe. — Petroleumofen. — Petroleumlampen-Dochte. — Dftabdampfsapparate. — Waschleberne Handschuhe zu färben. — Stockflecken aus Milchglaslampenglocken. — Frösche aus dem Keller zu vertreiben. — Blutflecke mit einem Schlüssel zu entfernen. — Reinigen von Bierflaschen. — Fleckwasser. — Wunden im Gesicht zu heilen. — Eau de javelle. — Wollwäsche. — Färben der Küche. — Räthsel. — Fernprediger. — Echo. — Briefkasten der Schriftsteller. — Der Markt. — Anzeigen. — Probenummer gratis in allen Buchhandlungen. — Notariell beglaubigte Auflage 30,000. — Wochenpruch:

Viel lieber mag die Lieb'
Als an der Sonne Flecken,
Den Stern in dunkler Nacht,
Der etwa glänzt, entdecken.

Redigirt gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Am Montag den 7. Januar Morgens 8 Uhr wird auf dem Rathhaus die Befuhr von 12 Rbm. Kies in Hintern Holzbergweg und 15 Rbm. in den Schafwasenweg veraffordirt. Feldwegmeister Admig. Schorndorf.

Von Göttingers Lutherschrift, 64 Seiten, mit ca. 70 Abbildungen, sehr empfehlenswerth, habe ich im Auftrag noch 198 Exemplare à 10 Hfg. abzugeben. Hefser Hoffmann.

A.-V. Harmonie. Samstag Abend 8 Uhr Versammlung im Lokal. Jahres-Abschluss, Rechenschafts-Bericht, Neuwahl des Ausschusses. Die Mitglieder werden zu zahlreicher Theilnehmung eingeladen. Der Ausschuss.

Morgen Sonntag 3 1/2 Uhr Versammlung der Mannschaft von Spritze No. 1 im Kirch (Nebenzimmer). Zahlreiches Erscheinen wird erwartet. Der Obmann.

Von Montag den 7. bis Samstag den 12. Januar werden in Schorndorf im Gasthaus zum Däsen jeden Abend 7 1/2 Uhr religiöse Versammlungen abgehalten; mehrere auswärtige Prediger werden daran theilnehmen. Jedermann ist hiezu freundlich eingeladen. G. G. Jant.

Auktion. Wegen Ablebens meines Mannes verkaufe ich Samstag den 12. Januar gegen baare Bezahlung von Morgens 9 Uhr an ein in gutem Zustand befindlichen Schreinerhandwerkzeug, worunter 6 Schraubböcke, viele Leimzwingen, 3 Hobelbänke, 1 Fugelade, Kuschbaum, buchene und eichene Bretter, sonstiges Arbeitsholz, 1 Holzschlitten. Karl Benz Witwe.

Die Unterzeichneten sind willens ihr zweistöckiges Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem Dach, sowie Garten u. Brunnen beim Haus ernstlich zu verkaufen. Es kann auch die Hälfte gekauft werden. Keller, Stall, Bühnerraum besonders abgetheilt und geschloffen. Liebhaber können einen Kauf mit uns abschließen. NB. Nur Sonntags nicht. And. Pfäfer, Maurer. Gottlieb Schilling.

Nächsten Freitag (Mittags) ist bei Sr. Restaurateur P. L. D. e. r. e. r in Schorndorf zu sprechen Rechtsanwalt Baumeister.

Feines Bier hat wieder fortwährend im Ausschank Metzger Schnabel.

Von heute an ist bei Frau Liebles Wittwe junges gutes Kuhfleisch zu haben das Pfd. 44 S., bei größerer Abnahme billiger, sowie Schweinefleisch das Pfd. 60 S. Esslinger.

Saitenwürstchen, täglich frisch, empfiehlt Chr. Moser im Bären.

Billige Erbsen und Linsen sind eingetroffen bei M. Sperle.

Ausgezeichnetes Webgarn und Strickgarn empfiehlt in allen Farben äußerst billig Carl Breuninger, Färber.

Spizwegerichthait-honigbonbons von F. Gräf in Nischach. Als reizmilberndes, schleimlösendes und beruhigendes Linderungsmittel bei catarrhalischen Beschwerden bestens empfohlen und à Paket zu 20 Pf. stets frisch zu haben bei Frn. Carl Veit in Schorndorf.

Schorndorf. Meiner geehrten Kundschafft diene zur Nachricht, daß ich kleinere Reste Del-famen gegen gute und reine Oele um-tausche. Zugleich bringe ich letztere zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung. Bei größerer Abnahme entsprechend billiger. Achtungsvoll! Joh. Rüssler, Delmüller.

Nro. 1969. Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika. Nach New-York jeden Mittwoch u. Sonntag von Hamburg und von Havre jeden Freitag mit Deutschen Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft August Bolten, Hamburg. Anstuf u. Ueberfahrts-Verträge bei: Chr. Wöhrle z. Rössle, J. Mayer, Kaminfegermstr. & A. F. Widmann in Schorndorf.

Ein kräftiges Mädchen, welches Feldgeschäft versteht, nicht unter 18 Jahr, sucht bis Lichtmeh. Wer? sagt die Redaktion.

Gewürze als: Piment, weißen und schwarzen Pfeffer, ganz oder gemahlen, Muscatnüsse etc. empfiehlt bei größerer Abnahme billig M. Sperle.

Fast verschenkt. Das von der Massverwaltung der salzten, großen Vereinigten Britanniasilber-Fabrik übernommene Niesenlager wird wegen eingegangenen großen Zahlungsverpflichtungen und baldigster Räumung der Lokalitäten um 75 Prozent unter dem Erzeugungspreise verkauft, daher also: Fast verschenkt.

Für nur 15 Mark (sage 15 Reichsmark) also kaum die Hälfte des Werthes vom bloßen Arbeitslohne erhält Jedermann nachstehendes äußerst prach- und effektvolles Britannia-Silber-Speisefervice, welches früher sogar im so gros Preise 60 Mark kostete, aus dem feinsten, gebiegensten Britannia-Silber, welches das einzige Metall ist, das ewig weiß bleibt und von dem ächten Silber selbst nach Jahren nicht zu unterscheiden ist und wird für das Weißbleiben der Bestecke garantirt.

- 6 Stück Britanniasilber Tafelmesser mit echt engl. Stahlklingen, 6 Stück Britanniasilber Gabeln feinste Qualität, 6 Stück Britanniasilber Speisefössel schwerster Qualität, 6 Stück Britanniasilber Kaffeefössel massive Qualität, 6 Stück Britanniasilber Theelöfel feinste Qualität, 1 Stück Britanniasilber Suppen-schöpfer superfein, schwer, 1 Stück Britanniasilber Milchschöpfer groß, massiv, 6 Stück große, massive Britanniasilber Dessertlöfel, auch als Kinderlöfel zu benutzen, 2 Stück Britanniasilber Tafellenscher, prachvoll, auf's Feinste gearbeitet,

40 Stück, welche eine Herde für die feinste Tafel bilden und kostz Alles Zusammen nur fünfzehn Mark. Geehrte Aufträge werden gegen Nachnahme (Postvorschuß) oder vorberige Geldeinsendung, so lange der Vorrath reicht, effectuirt durch das Vereinigte Britanniasilber-Fabrik-Depôt J. SILBERBERG Wien Stadt, Fleischmarkt 16. NB. Tausende Anerkennungs-schreiben höchster Herrschaften über die vorzügliche Qualität unserer Artikel sind in unserem Besitze, die wir leider wegen Raumbeschränkung hier nicht veröffentlichen können, und liegen selbe zur gef. Einsicht in unserem Depôt auf.

Es wird ersucht, um Täuschungen zu verhüten, die Adresse genau anzugeben. 1124

Trauer-Anzeige. Freunden und Bekannten gebe ich die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Vater Wilhelm Oesterle Donnerstag Nachmittag 2 Uhr von seinem langen und schweren Leiden erlöst wurde. Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag um 2 Uhr statt. Der trauernde Sohn: Friedrich Oesterle.

180 bis 200 Mark hat für die Catharinensiftung auszuleihen Christian Weibrecht.

2500 Mark Pflegschaftsgeld hat auszuleihen Carl Dacher.

400 Mark Pflegeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen Wilh. Water, Zeugschmied.

Gesucht wird bis Lichtmeh fürs Zimmer und zur Beaufsichtigung zweier Kinder ein Mädchen, welches im Nähen u. s. w. einige Erfahrung haben sollte. Frau W. Richter Frau.

Schorndorf. Am 3. Jan. d. J. fand die Beerdigung der neu gewählten Mitglieder des Gemeinderaths und Bürger-Ausschusses statt. Vor derselben erstattete der Stadtvorstand folgenden Bericht über die Thätigkeit der Gemeinde-Organe im Jahr 1883.

- Zahl der Sitzungen 56. Der Bürgerausschuß wirkte mit in 21 Sitzungen. Wichtigere Beschlüsse: 1) Käufliche Erwerbung der Fäkalgrube von der Aktiengesellschaft um das restliche Guthaben der Stadtpflege von 293 M. und Uebernahme des Kaufschillings auf den Grundstock. 2) Revision der Baulinie in der Urbanstraße. 3) Lieferlegung der Kunkelinsstraße. 4) Vertrag mit den Herrn Gebrüder Breuninger wegen Ableitung ihres Gerbereiabwassers. 5) Uebernahme weiterer 800 M. auf den Grundstock für die Anlage eines Baumguts beim Nischeisgarten. 6) Einführung einer Dienstoffenerordnung. 7) Herstellung einer Baulinie in der Vorstadtstraße. 8) Verkauf von städtischem Eigenthum. a) an Herrn Lederfabrikant Breuninger 24 qm in der Vorstadt um 4000 M. pro Morg. b) an David Layer ca. 2 ar bei seinem Haus um 150 M. pro ar. c) an Johannes Wolff einen Grasrain am Schlichtener Weg um 200 M. pro Morg. d) an Herrn Schmid 2 ar 26 qm von der Kunkelinsstraße um 143 M. und 40 qm alda an Sattler Metz um 25 M. Stiftungs-rath-Sitzungen wurden 10 abgehalten, bei 9 wirkte der Bürgerausschuß mit. Aus diesen Sitzungen ist hervorzuheben 1) Nachlaß des Kelterfurrogatgeldes für die Jahre 1882 und 1883 wegen ganz geringen Herbsttrages. 2) Regulirung der Länge und Breite der verkauften Gräber. 3) Verkauf der oberen Kelter. 4) Verwandlung der provisorischen Real-Collaboraturstelle in eine definitive. 5) Anschaffung von 6 Preßkästen in die hiesigen Kellern. 6) Festsetzung des Stats. Es fanden statt: 11 Armen-sitzungen, 7 Kirchen-Convents-

Ein fleißiges eingezogenes Mädchen, im Kochen und den übrigen Hausgeschäften nicht unerfahren, findet auf Lichtmeh Stelle im Dekanatshaus zu Schorndorf.

Ulmer Münsterbauhose bei Paul Kohler. Schorndorf. Gefunden wurde ein Schurz; derselbe kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden bei Riethammer.

Winnenden. Bis Lichtmeh werden ein Mädchen für die Küche und Haushaltung, sowie ein Mädchen für die Kinder und in's Zimmer gesucht. Frau Kaufmann Frau.

Zu vermietthen eine Wohnung mit 2 freundl. Man-farben-Zimmer, Küche und sonstigen Ge-lassen bei Carl Spedel.

Ein Schuhmacherlehrling und ein Arbeiter werden gesucht. Wo? sagt die Redaktion.

Ein freundliches Logis hat auf Georgi zu vermietthen. Wer? sagt die Redaktion.

Ein kleineres Logis hat bis Licht-meh noch zu vermietthen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Eine Haushälterin mittleren Alters, welche in Haus- und Feldgeschäften erfahren ist wird gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

300 Mark werden gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Zu vermietthen hat ein heizbares Zimmer an einen an-ständigen Herrn bis 13. Januar. W. Steinhäuser nächst dem Bahnhof.

Zu vermietthen eine schöne Wohnung mit Garten bei Gg. Th. Bäuerle u. Urbach. Einen noch fast neuen Sparrherd, sowie eine Treppe mit 12 Tritt verkauft der Obige.

2 freundliche Logien sind sogleich oder auf Georgi zu ver-mietthen. Näheres sagt die Redaktion.

Das Knauff'sche Wohnhaus an der Weilerstraße verkauft oder verpachtet sammt Liegenschaft Daniel Auharter in Schlichten.

Gottesdienste am Erscheinungsfest (6. Jan.) 1884. Opfer für die Heidenmission. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt Herr Dekan Finckh. Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt Herr Hefser Hoffmann.

Sitzungen, 8 Sitzungen der Ortsschulbehörde, 2 Studentkomm.-Sitzungen. Rechtsstreitigkeiten sind 28 angefallen die sämtlich erledigt wurden, und zwar 7 durch Erkenntniß, 17 durch Vergleich, 4 auf andere Weise.

Schuldklagen sind 137 eingelaufen die sämtlich erledigt sind. Vollstreckungsbefehle sind 100 erlassen worden. Baugesuche wurden 47 eingereicht, von denen der Gemeinderath in eigener Zuständigkeit 32 erledigt und 15 dem R. Oberamt mit Gutachten vorgelegt hat.

In 42 Pfand-sitzungen wurden erledigt: 87 Pfandbestellungen, 16 Pfandrechts-Vorbehalte, 131 Pfändungen, 10 Sessionen, 5 Vormerkungen, 3 Pfandrechts-Ueberträge. Ueber 394 Kaufverträge mit einer Umsatzzsumme von 219,276 M. 10 S. wurde das gerichtliche Erkenntniß ausgesprochen. 92 Mobilarversicherungen kamen zur Prüfung. Das Stadtsch. Amt hat 136 Strafverfügungen erlassen mit einem Straf-Ansatz von 308 M. und zwar wegen: Thierquälerei 1, groben Unfugs 8, unehr. Fahren 9, Störung der Sonntagsfeier 2, Verfehlg. gegen die Straßenpolizei 11, Ruhestörung 11, Polizei-unde-Uebertretung 11, Motic 1, Bettel 2, Brunnenverunreinigung 3, unerlaubtem Tanzen 4, unbesetztem Waiden 5, Verfehlg. gegen Ortspol.-Vorschriften 6, Feldercessen 22, Verfehlg. gegen die Forstpolizeigesetze 9, Laufenslassen von Hunden ohne Maulkorb 1, Schulversäumnissen 30.

An 5888 Handwerksburche wurden Verpflegungsarten abgegeben. Aufwand 1738 M. Durchschnittlich täglich an 16 Personen mit 4 M. 76 S. Aufwand. In die standesamtlichen Register wurden eingetragen: 118 Geburten, 95 Todesfälle, 15 Trauungen. Die Verwaltung der öffentlichen Kassen hat pro 1882/83 folgendes Ergebnis geliefert

I. Stadtpflege. Activo-Vermögen 73,130 M. Passiva einschl. Guthaben des Grundstocks 62,455 M. Vermögenszunahme 1804 M. Guthaben des Grundstocks 62,452 M., welches vorhanden ist. II. Hospitalspflege. Activa 133,938 M. Passiva einschl. Guthaben des Grund-

Roths 102,992 M. Vermögenszunahme 3948 M. Grundstockgut haben 102,992 M. Vorhanden sind 122,993 M.

III. Stiftungspflege.
Activo Vermögen 33,805 M. Passiva einschl. Grundstockgut haben 33,584 M. Vermögenszunahme 693 M. Grundstockgut haben 33,563 M. das vorhanden ist.

IV. Armenpflege.
Activo Vermögen 12,824 M. Grundstockgut haben 11,177 M. Vorhanden sind 12,187 M. Vermögensabnahme 433 M.

Hierauf fand die feierliche Vereidigung der Neugewählten statt. Bessere wurden freundlich begrüßt, zur regelmäßigen Theilnahme an den Sitzungen und zu getreuer Erfüllung ihrer Pflichten aufgefordert. Den austretenden Mitgliedern aber ist der Dank für ihre eifrige Theilnahme an den Sitzungen und ihre ersprießliche Thätigkeit bei Erledigung der städtischen Angelegenheiten ausgesprochen worden.

Tages-Begebenheiten.

In **Chingen** drang beim Neujahrsschießen eine Revolverkugel durch's Fenster einer niedergelegenen Wohnung und zerschmetterte einer Frau Backenknochen und Kinn. Der Zustand der auf so unverantwortlich leichtfertige Weise Verwundeten ist hoffnungslos.

In **Worheim**, 1. Jan. Am Sonntag wurde unser Nachbarort Brödingen durch eine gräßliche That in nicht geringe Aufregung versetzt. Der dortige Kronenwirth Ellenberger, 49 Jahre alt, gebürtig aus Sinheim, hat in einem Anfall von Schwermuth, womit er in den letzten Tagen wiederholt zu kämpfen hatte, seiner jungen und hübschen Frau mit einem Rasirmesser, kurz nach dem Mittagessen, den Hals durchschnitten und dann sich selbst mehrere Schnittwunden beigebracht. Die Frau ist alsbald der Verletzung erlegen und der Mann ist lebensgefährlich verwundet und wird schwerlich wieder aufkommen. Die traurige That des Unglückseligen ist um so weniger begreiflich, als die Eheleute in gutem Einvernehmen und günstigen Verhältnissen lebten. Zwei unmündige Kinder sind auf diese Weise plötzlich zu Waisen geworden.

In **Aus Bayern**, 1. Jan. Am 2. Weihnachtsfeiertage Abends 5 1/2 Uhr traf, wie wir der „Nürn. Pr.“ entnehmen, der k. Oberförster Ludwig Pöhlmann von Zell am Balsbäume auf den Schäftarn Feldern mit Wilderern zusammen. Der eine von denselben, Johann Steigenberger vulgo „wilder Hanns“ von Baiersbrunn legte seine Zwillingsbüchse auf den Oberförster an und wurde in demselben Augenblicke von letzterem durch einen Schrottschuß in die Brust geschossen. Ein anderer Wilderer schoß sein Gewehr in unmittelbarer Nähe auf den Oberförster ab, fehlte aber und ergriff die Flucht. Untersuchung ist im Gange.

Vom **Steigerwald** wird der „Südd. Lpdt.“ geschrieben: Eine entsetzliche That setzte zum Schluß des alten und Anfang des neuen Jahres unsere friedliche Bevölkerung in Furcht und Schrecken. Am heiligsten Tage (Sonntag) zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags wurde auf der Straße von Etmann in den Steigerwald ein 20jähriges Mädchen aus Schleibach von zwei aus Ehrach entsprungnen Sträflingen mit einem Hammer erschlagen. Sicherm Vernehmen nach ist auch diese graufige Mordthat ein Aufsturz. Die beiden frechen gottvergeßenen Bösewichter sollen in Etmann geäußert haben, „das erste Mädchen, das wir treffen, wird erschlagen.“ Welch grauenvolle Verberbniß. Gott sei Dank, daß wenigstens der eine Missethäter bereits hinter Schloß und Riegel sitzt, dank dem Eifer der Gendarmerie.

In **Wien**, 28. Dez. Vorgeftern Nacht fand in einer Restauration in Siemerling, wo gewöhnlich an Sonn- und Feiertagen getanzt wird, ein Militär-Krawall statt, der eine bedauerliche Ausdehnung annahm. Schon am verflohenen Sonntag hatte es Streit gegeben, weil ein Dragoner-Korporal einem Mädchen eine Ohrfeige gegeben hatte, doch war damals die Ruhe wieder hergestellt, nachdem der Unteroffizier von dem anwesenden Polizeibeamten verwahrt worden war. Vorgeftern ging die Geschichte von neuem los: als gegen 11 Uhr Nachts ein Dragoner ein Mädchen zum Tanze aufforderte und dieses den Tanz verweigerte, schlug er ihr in's Gesicht, worauf eine allgemeine Kauferei entstand. Die anwesenden Dragoner, etwa 50 an der Zahl, zogen vom Leber, während sich die Zivilisten mit Stöcken, Sesseln und Biergläsern vertheidigten. Eine herbeigeholte Infanteriepatrouille wurde von den Kavalleristen verhöhnt und mußte weichen, während die Zivilisten durch die Fenster flüchteten. Selbst gegen eine 20 Mann zählende Kavalleriepatrouille, die darauf unter Führung eines Offiziers anrückte, setzten sich die Betrunknen zur Wehr, und der Kampf verpflanzte sich auf die Straße, wo viele Verwundungen

vorkamen. 10 Dragoner wurden verhaftet, den meisten gelang es zu entkommen, 16 fielen unter Zurücklassung ihrer Säbel. Der Wirth erleidet einen Schaden von 700 Gulden, so sehr ist in seinem Lokale alles zerstört.

In **London**, 31. Dez. Sieben auf Clare Island wohnhafte Pächter, welche wegen Miethsrückständen mit Emiffion bedroht waren, ertranken in Folge des Untergang des Bootes auf der Rückkehr von Louisburgh, wohin sie sich behufs der Beschaffung der Miethe begeben hatten.

In **London**, 2. Januar. (Verschiedenes.) Die Schiffbau-Firma Elder u. Co. in Glasgow hat in der letzten Woche 800 Arbeiter entlassen; die übrigen Arbeiter werden für 4 Monate behalten, wenn sie eine Reduktion von einem Penny per Arbeitsstunde annehmen. — Die Herren Volkow, Vaughan u. Co. haben ihre großen Werke gesperrt; sie bestehen auf einer Herabminderung des Arbeitslohnes um 10 pCt. und verweigern es, sich einem Schiedspruch zu unterwerfen. — In Dromore (Ulster, Irland) hielten heute Orangisten und Nationalisten zahlreich besuchte Versammlungen ab; trotz der starken Militär- und Polizeimannschaften wurde ein thätlicher Zusammenstoß nur mit Mühe verhindert; ein junger Mann wurde durch einen Bajonettschlag verwundet. — Nach einem Telegramm der „Times“ aus Philadelphia ist das Darniederliegen des Kohlenhandels durch außerordentliche Ueberproduktion hervorgerufen und hat zu einer Verhinderung der Kohlengrubenbesitzer geführt, welche im Januar Februar und März nur halbe Zeit arbeiten lassen wollen. — Die Nagelfabriken von Pittsburg sollen auf 5 Wochen geschlossen werden, wodurch 5000 Arbeiter beschäftigungslos werden. — Die Eisenwerke von Milwaukee reduzieren die Löhne um 10 bis 18 Prozent.

In **Toronto** (Canada), 3. Jan. Auf der Grandtrunkfelsenbahn unweit Toronto ist heute ein Personenzug und ein Güterzug zusammengestoßen. Siebenundzwanzig Personen wurden getödtet, zwanzig bis dreißig verletzt.

Ein **Komet** wird demnächst auch dem unbewaffneten Auge wieder sichtbar sein. An diese Theilnahme knüpfen wir die Bemerkung, daß die Sternkundigen etwa 6 bis 700 Kometen kennen, doch ist deren Zahl jedenfalls eine viel größere, denn sie sind nur dann sichtbar, wenn sie nicht nur der Sonne, sondern auch der Erde sich ziemlich nähern. Der Komet von 1858, der Donat'sche, war der Erde bis auf 11 Millionen Meilen nahe gerückt. Sternkundige berechneten die Länge seines Schweifes auf 11 Millionen, seine Breite auf 2 Millionen Meilen. Seine Bahn durchläuft er in 2495 Jahren. An das Erscheinen eines Kometen knüpfte Staunen und Aberglaube allerlei sonderbare Vorstellungen, bald sollte er Krieg, Krankheit, ja sogar den Untergang der Welt bedeuten. Im Volksmund zirkulirt noch ein Reim, der besagt, was ein Komet für Unglück bringt:

„Achterlei Unglück insgemein entsteht,
Wenn am Himmel erscheint ein Komet;
Viel Fieber, Krankheit, Pest und Noth,
Schwere Zeit, Mangel und Hungersnoth,
Groß Hiß, dürr Zeit, Unfruchtbarkeit,
Krieg, Raub, Mord, Aufruhr, Reid und Streit,
Frost, Kälte, Sturmwitter und Wassersnoth,
Viel hoher Leut Abgang und Tod,
Groß Wind, Erdbeben an manchem End.
Viel Aenderung der Regiment.“

Amerikanischer Humor. In einem Konnektikuter Gefängniß brach unter den Gefangenen jüngst ein religiöses „Revival“ aus, welches sich namentlich in begeisterten Hymnen-singen äußerte. In einer Zelle begann der Gesang und wurde sofort von den Injassen der übrigen Zellen mit einer Hestigkeit aufgenommen, welche das ganze Gebäude mit Klang erfüllte. Die Wärter, welche darin ein gutes Zeichen für die Besserung der ihrer Bewachung anvertrauten Missethäter erblickten, förderten die erfreuliche Erscheinung so bereitwillig, daß sie zuletzt mit-sangen. Wie staunten sie aber, als sie eines Morgens, nachdem am vorhergehenden Abend noch ganz besonders laut gesungen worden, die Entdeckung machten, daß während dieser Gesang-übungen in einer Zelle die Fenster durchgehägt worden und sechs der lautest singenden ihrer Galgenvögel durch dieselben entflohen waren?

Redigirt gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
beiden Raum 10 S.

Nr. 4.

Dienstag den 8. Januar

1884.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend die Zulassung jugendlicher Personen zu öffentlichen Tanzbelustigungen.

Das k. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens hat im Einverständniß mit den höh. ren Kirchen- und Schulbehörden neuer-jungliche, im volks- oder sonntagschulpflichtigen Alter stehende Personen in Folge des zu frühzeitigen Besuchs öffentlicher Tanz-lokale ausgefetzt sein, und die Mitwirkung der Polizeibehörden bei der Ertheilung von Tanzurlaubniß die Nichtzulassung junger Leute bis zu einem bestimmten Alter unter die Bedingungen der Erlaubniß aufgenommen werde.

Die Ortspolizeibehörden werden nun in Gemäßheit Erlasses des k. Ministeriums des Innern vom 10. l. Mts. (Min.-Amts-blatt No. 24) angewiesen, in denjenigen Fällen, in welchen nach-stehenden Vorschriften obrigkeitliche Erlaubniß zur Veran-lustigungen erforderlich ist, die Ertheilung der Erlaubniß regel-mäßig an die Bedingung zu knüpfen, daß junge Leute, welche das 16. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, vom Zutritt zum Tanzlokale ausgeschlossen werden, soweit nicht wegen beson-derer Verhältnisse, z. B. aus Anlaß von Hochzeiten u. dgl., eine

Ausnahme begründet erscheint, oder mit Rücksicht auf die Persön-lichkeit der die Tanzbelustigungen veranstaltenden Personen die Zulassung einer sittlichen Gefährdung der etwa zu denselben auszulassenden jungen Leute von vornherein ausgeschlossen ist.

Im Falle des Zuwiderhandelns gegen die gestellte Bedingung ist gegen die Zuwiderhandelnden in Gemäßheit des Art. 17 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 bezw. soweit des Art. 2 des Gesetzes vom 12. August 1879 strafrechtlich ein-zuschreiten.

Den 7. Januar 1884.

K. Oberamt.
Dau.

**Schorndorf.
Diebstahlsanzeige.**

Dem Schaffhalter **Leonhardt Häberle** in Dühlbronn wurde in der Nacht vom 22/23. v. Mts. aus seiner Schafherde ein, ein Jahr alter Hammel, dessen linkes Ohr mit einem Herz-kerf gezeichnet war, gestohlen.

Dies wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 7. Januar 1884. K. Amtsanwaltschaft.
Rothmund, A. M.

Reis-Verkauf.

Am **Donnerstag den 10. d. M.**
Nachmittags 2 Uhr



aus dem Staatswald Abtsbühl: 2000 Wellen buchenes Reis auf Haufen.

Absuhr ins Remetal ganz günstig. Zusammenkunft auf der Kaiserstraße. Geldeinzug im Lamm in Oberberken.

Reis-Verkauf.

Am **Freitag den 11. d. Mts.**
Vormittags 10 Uhr



aus dem Staatswald Hau-wies und Hundswald 2000 Wellen gemischtes Reis auf Haufen, worunter: Nibelsteureis.

Zusammenkunft in der Hauwies.

Chaussirungs-Afford.

Die Chaussirung von 270 m auf der Kaiserstraße (Markt, Thomashardt) wird am **Samstag den 12. Januar** Vormittags 9 1/2 Uhr im Absteig vergeben. Zusammenkunft auf der Kaiserstraße am Beerleshan.

Reis-Verkauf.

Am **Samstag den 12. Januar**
Vormittags 9 Uhr



im Staatswald Heiden (Kazenbach) 29 Haufen meist buchenes Reisig nebst Schlagraum. Vorm. 10 1/2 Uhr aus dem St. W.

Oberer Rappenhau 48 Haufen meist buchenes Reisig und aus dem Schlichter Thal 35 Haufen meist eigenes Reisig. Zusammenkunft zum Vorzeigen des Letzteren unten am Rosert um 9 Uhr, zum Verkauf am Ebersbacher Weg im Rappenhau; ferner um 12 Uhr

aus dem St. W. Weßelrain (Schulerrain) 51 Haufen meist buchenes Reis. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 11 Uhr am Jägerhaus.

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf.

Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an die hienach aufgeführten Personen sind, wenn solche bei den vor-zuziehenden Theilungsgeschäften Berück-sichtigung finden sollen, binnen 8 Tagen hieher anzumelden und zu erweisen.

Schorndorf, den 7. Jan. 1884.
K. Gerichtsnotariat.
Gapp.

Schorndorf.
Schlotterbeck, Jakob, Bauer.
Eisenbraun, Christian Friedrich, ledig.

Kaltschmid, Louise, ledig.
Oppenländer, Karl Friedrich.
Stöckle, Friederike, Stadtpflegers Wtw.
Lutz, Gotil. Heinrich, Weingtrs. Frau.
Kieß, Magdalene, ledig.

Unterurba ch.
Speibel, Jakob, Müllers Wittwe.
Oberurba ch.
Baumgärtner, alt Daniel, Weingtr.
Rube, Georg Friedrich, Schuster.
Zehnder, Georg David, nachträgl. Civtl.
Heinrich, Michael u. Elisabeth Dorothee, verschollen.

Amtsnotariatsbezirk Bentelsbach.
Gläubiger-Aufruf.
Ansprüche an die hienach benannten Personen sind, bei Vermeidung der Nicht-berücksichtigung binnen 8 Tagen unter Vorlegung der Beweismittel bei den Ortsbehörden geltend zu machen.

Schnaitz, den 5. Janr. 1884.
K. Amtsnotariat.
Weinland.

Aichelberg.
Schiller, Johann Friedrich, Weingärtners Wittwe von Schnaitz.
Grunbach.
Preys, Gottfried, Uhmachers Ehefrau.
Börner, Nicolaus, Schusters Ehefrau.
Schnaitz.
Koch, Gottlieb, Weingärtners Ehefrau.

Schorndorf.
1000 Mark,
welche bis 1. Febr. d. J. heimbezahlt wer-den, hat gegen gesetzliche Vernehmung aus-zuleihen die
Stadtpflege.